

Bezüge zu den Grundlagen unserer Arbeit

1. Bildungsplan 2016: Die Leitperspektive Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Bildung für nachhaltige Entwicklung befähigt Lernende, informierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsbewusst zum Schutz der Umwelt, für eine funktionierende Wirtschaft und eine gerechte Weltgesellschaft für aktuelle und zukünftige Generationen zu handeln. Dies betrifft vor allem die Beachtung der natürlichen Grenzen der Belastbarkeit des Erdsystems sowie den Umgang mit wachsenden sozialen und globalen Ungerechtigkeiten. Dies erfordert verantwortungsvoll eingesetzte Kreativität, intelligente Lösungen und Weitsicht. Nachhaltige Entwicklung setzt Lernprozesse voraus, die den erforderlichen mentalen und kulturellen Wandel befördern. Neben dem Erwerb von Wissen über (nicht-) nachhaltige Entwicklungen geht es insbesondere um folgende Kernanliegen: Bereitschaft zum Engagement und zur Verantwortungsübernahme, Umgang mit Risiken und Unsicherheit, Einfühlungsvermögen in Lebenslagen anderer Menschen und solide Urteilsbildung in Zukunftsfragen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung befähigt Schülerinnen und Schüler, als Konsumenten, im Beruf, durch zivilgesellschaftliches Engagement und politisches Handeln einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten zu können. Es geht daher nicht allein darum, auf die existenten Problemlagen reagieren zu können, sondern vor allem darum, vorausschauend mit Zukunft umzugehen sowie an innovativen Lebens- und Gesellschaftsentwürfen mitzuwirken, die einen zukunftsweisenden und verantwortlichen Übergang in eine nachhaltige Welt möglich machen.

Die Verankerung der Leitperspektive im Bildungsplan wird durch folgende Begriffe konkretisiert:

- Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung
- Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung
- Werte und Normen in Entscheidungssituationen
- Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen
- Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung
- Demokratiefähigkeit
- Friedenssicherung

(http://www.bildungsplaene-bw.de/.Lde/Startseite/BP2016BW_ALLG/BP2016BW_ALLG_LP_BNE)

2. Die Agenda 2030

Eine weitere Grundlage für unsere Arbeit ist die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, die 2015 von allen Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verabschiedet wurde. Im Zentrum stehen 17 Ziele, die sogenannten SDGs (Sustainable Development Goals). Diese politisch gesetzten Ziele sollen auf ökologischer, ökonomischer und sozialer Ebene die nachhaltige Entwicklung sichern. Dabei geht es um einen gemeinsamen Plan für Frieden und Wohlstand für alle Menschen, in der Gegenwart und in der Zukunft.



Das vierte Ziel nimmt den Bildungsbereich mit in die Verantwortung und ist für unsere Arbeit Bezugspunkt.

„Ziel 4: Für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sicherstellen

Bildung stattet Lernende aller Altersgruppen mit den notwendigen Fähigkeiten und Werten aus, um verantwortliche Weltbürger zu sein. Dazu zählen die Achtung der Menschenrechte, der Gleichberechtigung der Geschlechter und der ökologischen Nachhaltigkeit. Investitionen in Bildung und die Stärkung des Bildungssektors sind der Schlüssel zur Entwicklung eines Landes und seiner Menschen.“

(<https://www.unesco.de/bildung/bildungsagenda-2030/bildung-und-die-sdgs>)

3. Orientierungsrahmen für den Lernbereich – Globale Entwicklung

„Nachhaltige Entwicklung, verstanden als selbst- und mitbestimmte zukunftsfähige Gestaltung von aller Lebensbereiche unter Einbeziehung der universellen Menschenrechte sowie die Anforderungen und Chancen kultureller Vielfalt, ist ohne entsprechendes Lernen nicht möglich. Der Lernbereich Globale Entwicklung stellt diese Verbindung von Bildung mit globalen und nachhaltig zu gestaltenden Entwicklungsprozessen stärker als bisher in den Vordergrund... Auch die UNECE stellt in ihrer Strategie die ganzheitliche Entwicklung von BNE in den Vordergrund. Schulen sind daher aufgefordert, ihr eigenes Handeln vor dem Hintergrund des Leitbilds einer nachhaltigen Entwicklung zu reflektieren und Möglichkeiten der (verstärkten) Integration des Nachhaltigkeitsgedankens in einzelnen Bereichen zu identifizieren. Die Entwicklung der „ganzen Schule“ als Schule, in der nachhaltige Entwicklung auf allen Ebenen verankert ist, verlangt neben der curricularen Implementierung des Lernbereichs Globale Entwicklung der Weiterorganisation der Schule. Neben einer stärkeren Abstimmung der Fächeruntereinander und ihrer Ausrichtung auf nachhaltige Entwicklung geht es um die strukturelle Verankerung von Nachhaltigkeit in der Schulorganisation und im Schulalltag.“ (Orientierungsrahmen für den Lernbereich – Globale Entwicklung, 2. Auflage, S.412 / 413)

Diese theoretischen Grundlagen haben wir auf die Arbeit am Seminar übertragen und vorhandene Strukturen in der Seminarorganisation /Seminaralltag schrittweise nachhaltig verändert. (siehe Prozessdokumentation)

